

``Manipen 1``

ist in einer für mich schwierigen Zeit entstanden. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, ist sie eine meiner Besten. So merkt man in ihr, abgesehen von der spielerischen Leichtigkeit der lustvoll-freien Bewegung im Raum, die man in allen meinen Arbeiten findet, deutlich den kämpferischen, aber auch verzweifelten Versuch, trotz erlebter Ausweglosigkeit, das Gleichgewicht durch bewußtes Vordringen in den entfernteren Raum, wieder zu erlangen. Bei ``Manipen`` sind Name und Form ``high-tech``. ``Manipen`` setzt sich aus ``Manuela`` und ``Gripen`` zusammen. Manuela, eine meiner lustigen Flugschülerinnen und Gripen, ein hochmodernes, schwedisches Kampfflugzeug der vierten Generation. Leitet sich von Gripen das angriffslustige, insektenähnliche und spitze Aussehen ab, so stammt die kurvig-verspielte Massigkeit von Manuela. ``Manipen`` hat eine interessante Entstehungsgeschichte: ``Spiggen`` ist eine 1975 von mir aus Kunststein gehauene Skulptur, von der ich 1992 einen galvanisch vergoldeten Bronzeguß hergestellt habe. Da diese Bronzeskulptur jahrelang in meinem Wohnzimmer stand, habe ich sie mehrmals täglich zu Gesicht bekommen. Schließlich war ich immer mehr davon überzeugt, an gewissen Stellen etwas hinzufügen, an anderen etwas entfernen, etwas verändern zu müssen. Eines grauen Regennachmittags landete ich schließlich in meinem Atelier und fiel über das wehrlose Kunststeinoriginal von ``Spiggen`` her. Nach wochenlangem, konzentriertem Überlegen, Arbeiten, Betrachten und Ändern war schließlich ``Manipen`` entstanden. Somit ist, wenn auch nicht leicht erkennbar, ``Manipen`` eine Weiterentwicklung von ``Spiggen``.